

PUTINS RUSSLAND AUF DEM WEG IN DEN TOTALITARISMUS

Abbas Gallijamow, von 2008 bis 2010 Redenschreiber Wladimir Putins, als dieser russischer Premierminister war, bezeichnete am 30. April 2022 in einem Interview das heutige Russland „auf dem Weg in den Totalitarismus“.¹ Bis vor kurzem, so Gallijamow, sei für die russische Regierung ein typischer Autoritarismus kennzeichnend gewesen, doch seit Kriegsbeginn am 24. Februar 2022 tauchen nun Elemente des Totalitarismus auf. Die autoritären Staaten wollen, dass keine Menschen aktiv am politischen Prozess teilnehmen. Der unpolitische Bürger ist ein guter Bürger, der Totalitarismus wolle das Gegenteil: „Er mobilisiert die Massen, zwingt das Land, sich hinter der Regierung zu versammeln.“

Andrej Kolesnikow, Leiter des Programms russische Innenpolitik und politische Institutionen des Carnegie Moscow Center, schrieb am 12. April 2022 in der Zeitschrift „Nowoje wremja“ („Neue Zeit“) über den „hybriden Totalitarismus“ in Russland, weil Autoritarismus mit Totalitarismus kombiniert werde, was auf „noch mehr Konformismus, Aggressivität und Hass hindeutet“.² Kolesnikow wählte den Begriff „hybrider Terrorismus“ aufgrund der „Beibehaltung einer Reihe grundlegender Elemente des Autoritarismus“. Kolesnikow beruft sich auf die Schrift Ralf Dahrendorfs „Versuchungen der Unfreiheit“ und hält fest, dass eines der wichtigsten Kennzeichen des Autoritarismus die stillschweigende Zustimmung der Mehrheit ist. Wer nicht gehorcht, wird nicht mehr getötet, aber verfolgt, inhaftiert oder des Landes verwiesen. Im Rahmen eines stillschweigenden Gesellschaftsvertrags bekommen die Schweigenden, die sich nicht in die inneren Angelegenheiten des Staates einmischen, von diesem als Gegenleistung Stabilität und minimale Wohlfahrt zugesichert.

Beim Totalitarismus geht es um die „totale Mobilisierung aller im Namen einer Ideologie und im Interesse eines Führers oder einer kleinen herrschenden Clique“. Krieg sei „absichtlich in dieser Art vom Regime als unvermeidlicher Höhepunkt ihrer Entwicklung eingebaut“. Und natürlich würden auch künstlich provozierte Krisen für die Mobilisierung benötigt, wodurch die Macht gefestigt werde. Während es bei der Autokratie vor allem um Verbote gehe, ein Verständnis dessen, was die Menschen nicht tun sollten, geht der Totalitarismus weiter, indem er Verbote mit Geboten verbindet. Die Untertanen müssen nicht nur wissen, was sie nicht tun sollen, sondern auch, was sie gemäß den direkten Anweisungen des Staates tun müssen. „Nicht nur Repression und Kontrolle sind wichtig, sondern auch die Mobilisierung der Massen im Rahmen des vorgegebenen Gehorsams.“

Die Unterstützung des Regimes muss lautstark zum Ausdruck gebracht werden. In den Kindergärten müssen sich die Kinder in Form des Buchstabens Z³ aufstellen. Die Lehrer sind aufgerufen, den Schülern die Methoden zur Bekämpfung von Fälschungen zu lehren, und eine solche Fälschung ist die Bezeichnung des Krieges gegen die Ukraine als „Krieg“, denn es ist nur eine „Sonderoperation“. Die Schüler und Studenten werden ermutigt, ihre Lehrer und Professoren zu denunzieren, wenn sie statt von „Sonderoperation“ in der Ukraine von „Krieg“ sprechen.

In die Staatsduma wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, der vom zuständigen Komitee des Parlaments bereits am 3. März 2022 gebilligt worden ist, der falsche Informationen über die russischen Streitkräfte – z.B. die „Sonderoperation“ in der Ukraine als „Krieg“ zu bezeichnen - mit einer Geldstrafe von 700.000 (10.000 €) bis 1,5 Millionen Rubel (21.400 €) ahndet oder mit einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren.⁴ Wenn Fälschungen von einer organisierten Gruppe oder Beamten erstellt werden oder von gefälschten Beweisen begleitet werden, drohen den Tätern fünf bis zehn Jahre Gefängnis.

¹ <https://www.ipg-journal.de/interviews/artikel/auf-dem-weg-in-den-totalitarismus-5908/>

² <https://newtimes.ru/articles/detail/211258>

³ Mit Beginn der russischen Invasion in die Ukraine eingeführt und bedeutet „за победу“ („Für den Sieg“). Also müsste es eigentlich der kyrillische Buchstaben З sein, der im Englischen als Z transliteriert wird.

⁴ <https://www.bbc.com/russian/news-60594110>

Wenn gefälschte Informationen schwerwiegende Folgen nach sich ziehen, wird die mögliche Freiheitsstrafe erhöht und beträgt zehn bis 15 Jahre.

Am 16. März 2022 sprach der russische Präsident Wladimir Putin auf einem Treffen der regionalen Regierungschefs, der regionalen Parlamentsvorsitzenden und der Präsidentenvertreter in den Föderalen Bezirken in Nowo-Ogarjowo im Gebiet Moskau.⁵ In seiner Rede bezeichnete er diejenigen, die in Russland Geld verdienen, aber im Westen leben, als „fünfte Kolonne“ des Westens, als „nationale Verräter“. Sie seien „aufgrund ihrer Natur genau dort und nicht hier, nicht bei unserem Volk, nicht bei Russland angesiedelt“. Solche Leute seien bereit, ihre eigene Mutter zu verkaufen. Das russische Volk sei in der Lage, „wahre Patrioten von Abschaum und Verrätern zu unterscheiden und sie einfach auszuspuken wie eine Mücke, die versehentlich in den Mund geflogen ist. Putin bezeichnete das als eine „natürliche und notwendige Selbstreinigung des Gesellschaft und des Landes“.

Laut einer Befragung des unabhängigen Moskauer Meinungsforschungsinstituts Lewada, das beim russischen Justizministerium als „ausländischer Agent“ gelistet ist, zwischen dem 21. und 27. April 2022 von 1.616 Personen über 18 Jahren in 50 Regionen billigten 82 % die Tätigkeit Putins, im vergangenen November waren es noch 63 %.⁶ Das bedeutet, dass der Krieg in der Ukraine Putin einen Zustimmungszuwachs von 19 % gebracht hat. Gallijamow gibt nicht viel auf diese Meinungsumfragen. „Seit dem Kriegsbeginn ist es schwierig, Putins tatsächliche Unterstützungsbasis einzuschätzen... Menschen haben Angst vor Repressalien. Wenn ein Soziologe anruft und fragt, finden Sie Putins Politik gut oder nicht, fürchten sie sich davor, dass der Anrufer mit den Behörden verbunden sein könnte und Bestrafung drohen könnte. Ich vermute, dass die Opposition etwa ein Drittel der Bevölkerung ausmacht und ein weiteres Drittel schwankt.“ Gallijamow behauptet, dass, wenn der Angstfaktor beseitigt werden könne, so Gallijamow weiter, würden Putins Beliebtheitswerte nach einem halben Jahr ins Bodenlose fallen. „Putins Werte wurden von der neuen außenpolitischen Agenda gerettet, treten an ihre Stelle wieder innenpolitische Themen, sinken sie wieder.“

Kolesnikow stellt in Russland eine „(Anti)Kultur des Hasses“ fest auf alles, was als fremd erklärt wird. Sie rechtfertigt die „totale Säuberung der Zivilgesellschaft“, die „vollständige Blockierung des unabhängigen Medienbereichs“, die „Zerstörung hochwertige Bildungsorganisationen“, das „Arbeitsverbot für jegliche wissenschaftliche Fremdstrukturen“. Auf dieser Kultur des Hasses beruhe auch das „häufiger verwendete Instrument des Gesetzes über ausländische Agenten“.⁷ Inzwischen mussten die drei letzten unabhängigen Medien schließen: der Rundfunksender „Echo Moskwy“ („Echo Moskaus“), der Kabelfernsehsender „Doschd“ („Regen“) und die vom Friedensnobelpreisträger 2021, Dmitrij Muratow, herausgegebene Zeitung „Nowaja gaseta“ („Neue Zeitung“).

Am 25. April 2022 teilte die Wirtschaftszeitung RBC mit, dass die Staatsduma ein neues Gesetz „Über die Kontrolle der Aktivitäten von Personen unter ausländischem Einfluss“ ausgearbeitete hat.⁸ Es ermöglicht, auch solche Personen als ausländische Agenten zu listen, die keine ausländische Finanzierung erhielten, Personen, die aus dem Ausland unterstützt werden oder unter ausländischem Einfluss stehen.

⁵ <http://kremlin.ru/events/president/news/67996>

⁶ <https://www.levada.ru/2022/04/27/odobrenie-institutov-rejtingi-partij-i-politikov-2/>

⁷ Vgl. meine Kolumne vom August 2021 „Roskomnadsor – Russlands Behörde zur Kontrolle und Zensur des Internets“

⁸ <https://www.rbc.ru/newspaper/2022/04/25/6262eed69a79472666361d78>